

Attac München: KoKreis-Protokoll vom 19. Dezember 2016

Moderation: Sabine

Protokoll: Micha

Anwesend: Sabine, Bernhard, Judith, Klaus, Ingrid, Sue, Alex, Bernd, Micha

1., Organisation Winterschule

Am 4./5. Februar findet unsere alljährliche Winterschule statt.

Normalerweise steht unsere Winterschule allen, die kommen wollen, offen. Da es dieses mal um das Thema Rechtsextremismus gehen wird, gibt es Befürchtungen, dass eventuell bekannte rechtsextreme Personen unsere Winterschule besuchen, um dort zu stören.

Nach einer längeren Diskussion über die Notwendigkeit eines Einlassvorbehalts, die Informierung der Polizei über unsere Veranstaltung, die Durchführung einer Videodokumentation und die Aufrechterhaltung unserer prinzipiell offenen Einladungskultur kommen wir zu folgendem Schluss:

- a, Wir wollen nur Menschen ausschließen, die einschlägig als rechtsextrem und politisch aktiv bekannt sind und nicht alle Bürger, die rassistisch denken. Denn gerade diesen Bürgern wollen wir ja eine andere Sicht vermitteln.
- b, Die Videodokumentation wird seit Jahren ohnehin auf unseren Winterschulen gemacht. Wichtig ist es, diese anzukündigen, damit die Besucher darüber informiert sind, dass sie teilweise auf dem Videomaterial zu sehen sein werden. Wenn dies einen einschüchternden Effekt hat, ist dies zu begrüßen.
- c, Laut Bernd ist es im EineWeltHaus ohnehin üblich, die Polizei im Vorfeld darüber zu informieren, dass eine Veranstaltung z.B. zum Thema Rechtsextremismus statt findet. Bei der Information an die Polizei werden keine Ängste (z.B. vor Rechten) thematisiert, sondern lediglich sachliche Inhalte wie Ort, Datum, Inhalt der Veranstaltung weiter gegeben. Die Polizei ist zwar im Vorfeld informiert, kommt aber dennoch erst bei Anruf.
**Nach einer kontroversen Diskussion gibt es eine Abstimmung:
Soll die Polizei informiert werden? 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen**
- d, Einlassvorbehalt : Laut der Handreichung „Veranstaltungsstörungen durch die extreme Rechte... und was dagegen hilft – ein Wegweiser der Landeshauptstadt München für Veranstalterinnen und Veranstalter“ ist ein Einlassvorbehalt notwendig, damit wir (beziehungsweise die Polizei, wenn sie uns nicht Folge leisten) Personen, die noch keine Störung begangen haben, des Raumes verweisen können. Anders formuliert: Wenn wir nicht warten wollen, bis sie die Winterschule massiv stören, brauchen wir einen Einlassvorbehalt. Der Vorbehalt mit dem Satz „Einlass unter Vorbehalt.“ muss laut Handreichung auf allen Winterschulpublikationen und auf der website stehen.
Die Handreichung ist umstritten. Es gibt auch Stimmen, die der Ansicht sind, dass das Hausrecht genüge. Daher gibt es eine Abstimmung: Wollen wir einen „Einlass unter Vorbehalt“? 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

2., Sachstand AcTVism am 15.01.2017

Bernd besorgt 7 Karten und bringt sie ins Plenum mit. Attac München bezahlt sie und bittet die Abnehmer_innen sich je nach ihrem Vermögen an den Kosten zu beteiligen.

3. Nachlese

- Tollwood-Festival Beteiligung an Infostand der Wasserallianz am 15.12.: Da niemand da ist, kann niemand berichten
- Tag der Menschenrechte am 10.12.: Die Aktion des Arbeitskreises ArbeitFairTeilen mit insgesamt

ca. 6 Leuten war sehr positiv.

- Beteiligung Demo 22.12. "Wir sind alle von wo"

Da wir Kooperationspartner sind, sollten viele attac - Fahnen von uns zu sehen sein. Schön ist, dass der Attac Chor und Attac München auf dem Aufruf nahezu an erster Stelle stehen.

Der Aufruf selbst führt zu einer Diskussion im Kokreis. Die Polarisierung, die im Aufruf aber auch in anderen linken Publikationen zu finden ist, wird von manchen als kontraproduktiv empfunden. (Wir die Guten und Ausschluss der „Anderen“). Zudem wird die Meinung vertreten, dass diese Politik denen, die hier bereits mit Migrationshintergrund leben und denen, die in Zukunft noch zu uns flüchten wollen, nicht dient, weil sie Ängste vor zu viel Zuwanderung schürt und damit den Rassismus und die Abschottung befördert. Andererseits ist Attac selbst an den zwei Bündnissen „Welcome to stay“ und „Aufstehen gegen Rassismus“ beteiligt. Viele empfinden Aufstehen gegen Rassismus als ein gutes Bündnis während Welcome to Stay keinen Konsens in München findet.

Die Winterschule wäre eine gute Gelegenheit die Polarisierung zur Diskussion zu stellen.

- Judith hat einen workshop zur Stammtischkämpferin bei Attac gemacht. Zudem macht sie einen Teamer_innenkurs mit. **Was ist das, liebe Judith?**

4., Brief an OB Reiter und Idee Bernhard

a, Im Zusammenhang mit dem Verbot der Veranstaltung von Salam Shalom im EineWeltHaus hatten wir einen Brief an OB Reiter gesendet und dort die Meinungsfreiheit angemahnt. Darauf kam keine Antwort. Jochen regt an, einen 2. Brief zu versenden, der um Antwort auf unseren 1. Brief bittet.

Nach sehr kontroverser Diskussion gibt es eine Abstimmung: Sollen wir an OB Reiter keinen weiteren Brief schreiben? 7 Ja-Stimmen ohne Enthaltung/ Nein

Begründung: In dem Brief, den wir gesendet hatten, stand bereits alles drin, was wir zu sagen hatten und wir haben somit ausreichend Stellung bezogen. Überwiegend herrschte die Meinung vor, dass uns weitere Maßnahmen eher schaden als nützen könnten.

Nach der KoKreisentscheidung gab es eine rege e-mail-Diskussion auf der Kokreisliste, die gezeigt hat, dass die es doch einige Leute gibt, die einen 2. Brief begrüßen würden. Daher wird die Entscheidung darüber im Plenum statt finden. Jochen Schemel entwirft einen Vorschlag für einen 2. Brief und stellt diesen zur Abstimmung.

b, Bernhard hat die Idee das Zelt von Attac in seinem Garten aufzustellen und Abraham Melzer dort reden zu lassen. Dies wäre eine private Aktion, also nicht von Attac. Dies löst eine kontroverse Diskussion zu Veranstaltungen zum Israel-Palästina-Konflikt aus. Auf privater Ebene kann jeder tun, was er möchte. Auf öffentlicher Ebene gibt es in Attac München noch keinen Konsens und manche hegen starke Befürchtungen von den Medien als antisemitisch dargestellt zu werden. Dies hätte dann auch Auswirkungen auf Attac D. Andererseits gibt es von manchen das Bedürfnis zu dem zu stehen, was man denkt und sich nicht nach der Meinungshoheit der Medien auszurichten.

Vielleicht sollten wir versuchen, einen Konsens im Plenum zum Thema zu erzielen?

5., Finanzsituation: Unbekannte Pay-Pal-Lastschriften - Sachstand (Klaus)

a, Der Kassenbericht wurde an die Rechtsanwältin von Attac D übergeben. Bisher scheint keine Anzeige wegen unrechtmäßiger PayPal - Lastschriften gemacht worden zu sein. Ohne Anzeige können wir den Namen der Person, die versucht hat, sich an unserem Konto zu bereichern, nicht identifizieren. Daher wird Klaus nachfragen, ob Anzeige erstattet wurde und falls nicht, warum nicht.

b, Bericht Kassenlage: Die Finanzsituation ist sehr positiv.

Es gibt die Anmerkung, dass in Zukunft vielleicht mehr darüber nachgedacht werden kann, bei Bestellungen unsere Ideale von regional, fair und ökologisch auch praktisch umzusetzen z.B. bei Druck von Flyern, Catering, etc.

6. Materialsituation :

a, 2 Blechschränke als Ersatz für unsere alten Schränke sind jetzt bezugsfertig, Schlüssel vorhanden, Bernhard und Ingrid übernehmen das Umräumen.

b, Web-Shop-Zugang geht immer noch nicht.

c, Material:

Es wurde von verschiedenen Leuten dasselbe Material bestellt, was zu Verwirrung im Attac Büro aber auch in München geführt hat. Bernhard ist unser Materialverantwortlicher, der für uns meistens Material bestellt. Es ist sinnvoll, ihn zu kontaktieren, wenn Flyer, T-Shirts, etc. bestellt werden sollen. Auch deswegen, weil bei Sammelbestellungen geringere Versandkosten anfallen.

d, Selbstdarstellungsflyer:

Der Selbstdarstellungsflyer muss neu aufgelegt werden. Bernhard kümmert sich zusammen mit Hagen. Sie senden eine Mail an den KoKreis, um die die Arbeitskreise nach Korrekturen zu befragen. Klaus klärt, ob Spenden direkt an Attac München möglich sind, um auch das Finanziell korrekt auf dem Flyer darstellen zu können.

7., Unstimmigkeiten im Protokoll vom Dezemberplenium:

Folgender Punkt im Protokoll hatte für Verwirrung gesorgt:

TOP 12: Tag der Menschenrechte

ArbeitFairTeilen hat Thema Menschenrechte und der Forderung in der Münchner Stadtverwaltung eine Stelle für Menschenrechte zu schaffen einen Flyer erstellt, der u.a. am Tag der Menschenrechte (10.12) verteilt werden soll.

Die Kostenübernahme wurde einstimmig angenommen.

Korrekt ist:

Das Plenum unterstützt die

„Forderung zur vollständigen Anerkennung und Umsetzung der *Charta für den Schutz der Menschenrechte in der Stadt* in ihrer inhaltlichen Gesamtheit und Schaffung einer *Fachstelle für Menschenrechte*“ an die Landeshauptstadt München (s. Anhang) vom NordSüdForum und seinen Mitgliedsgruppen.

Kosten erstehen hierdurch keine und der AK ArbeitFairTeilen ist nicht involviert (lediglich Micha als Vertreterin von Attac München im NordSüdForum und Bernd als Mitglied des Redaktionsteams zum Tag der Menschenrechte). Der Antrag wurde ohne Gegenstimme angenommen.

Plenumsorganisation 9. Januar 2017:

1., Begrüßung

2., Blitzlicht: Was ist Dir 2017 wichtig? Was steht für 2017 an?

3., Regularien: Protokoll und Moderation für nächstes Plenum

4., Organisation Winterschule (Sue, Judith)

5., Antrag Bundesarbeitsgruppenstellen (Micha)

6., Übernahme der Fahrtkosten für Münchner Ratsmitglieder (Judith)

Einstimmige Empfehlung des Kokreises

Beschluss: Wir empfehlen dem Plenum die Fahrtkosten von Judith für den Rat Wahlperiode 2016/2017 aus der Kasse von Attac-München zu bezahlen.

7., Kassenbericht (Klaus)

8., Bericht Material/Schränke (Bernhard)

9., Antrag auf 2. Brief an OB-Reiter (Jochen)

10., weiteres Vorgehen Volksbegehren Bayern (PG Freihandelsfalle)

11., Beschluss über Bündnis Münchner Arbeitszeitinitiative (Micha)

12., Termine

Sonstiges

Protokoll: noch offen, Moderation: Bernhard und Micha